
Wasserrahmenrichtlinie im Kreis Bergstraße

Dokumentation der Ersten Koordinierungsrunde

Termin:	19. Oktober 2010
Ort:	Paul-Schnitzer-Saal im Museumszentrum Nibelungenstraße 35, Lorsch
Dauer:	14:00 bis 18:00 Uhr
Teilnehmer/-innen:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 15)
Verteiler:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 15)
Moderation:	Dorte Meyer-Marquart

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
 - Grußworte
von Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter Kreis Bergstraße und
von Klaus Jäger, Bürgermeister, Lorsch
 - Einführung in das Konzept Bergstraße
von Dorte Meyer-Marquart, Moderatorin, Obernburg
2. Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in der Praxis
mit Impulsvorträgen von:
 - Ulrich Androsch, Gewässerverband Bergstraße
 - Manfred Bach, Regierungspräsidium Darmstadt Obere Wasserbehörde
 - Werner Hildwein, Stadtverwaltung Hirschhorn und Neckarsteinach
 - Alexander Maron, Sartorius & Partner, Bensheim
 - Alexander Ochmann, Stadtverwaltung Lampertheim
 - Dr. Martina Bodem, Regierungspräsidium Darmstadt Obere Wasserbehörde
 - Dr. Willi Billau, Regionalbauernverband Starkenburg e.V.
 - Dr. Volker Hettler, Leiter der Stadtwerke, Heppenheim
 - Helmut Sachwitz, Erster Stadtrat, Bensheim
3. Bildung der Arbeitskreise
4. Schlusswort

1. Begrüßung und Einführung

Grußworte

Herr Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter Kreis Bergstraße, begrüßt die Teilnehmer/-innen der ersten Koordinierungsrunde der Wasserrahmenrichtlinie im Kreis Bergstraße und wünscht den Anwesenden einen anregenden Einstieg in die Zusammenarbeit. Besonders dankt er dem Team der unteren Wasserbehörde für die intensive Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Herr Klaus Jäger, Bürgermeister, Lorsch, heißt die Anwesenden im Museumszentrum der Stadt Lorsch herzlich willkommen und unterstreicht seine Mitwirkungsbereitschaft an der Kooperation anhand von vier Beispielen für die Umsetzung der WRRL der Stadt Lorsch (Anlage 1).

Einführung in das Konzept Bergstraße

Zur Einführung stellt Frau Meyer-Marquart das Konzept des Kreises Bergstraße mit dem Leitgedanken, dem organisatorischen Aufbau bzw. Prozess, den potentiell Beteiligten sowie den Aufgaben und Prinzipien der Koordinierungsrunde vor (Folien 2 bis 6, Anlage 2).

Zum Abschluss der Einführung stellt sie Ziele und Aufgaben der ersten Koordinierungsrunde und die daraus abgeleitete Tagesordnung vor (Folien 7 und 8, Anlage 2).

2. WRRL in der Praxis

Die nachfolgend genannten Referenten und Referentinnen stellen in kurzen Impulsvorträgen (Tischvorlagen) eine breit gefächerte Auswahl von Praxisbeispielen für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Kreis Bergstraße vor. Darüber hinaus wird in zwei Beiträgen erläutert, weshalb die Datenlage im Einzelnen vor Ort verifiziert werden muss:

Herr Androsch vom Gewässerverband Bergstraße erläutert, dass Strukturverbesserungsmaßnahmen an der Weschnitz und am Meerbach bei einem vergleichsweise geringen finanziellen Aufwand zu einer ökologischen Aufwertung der Gewässer geführt haben (Vortrag in Anlage 3, Stellwand in Anlage 11).

Herr Bach von der Oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt zeigt am Beispiel der Flügeldeichsanierung an der Weschnitz, dass naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen zur Umsetzung der WRRL beitragen können, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen (Vortrag in Anlage 4, Stellwand in Anlage 11).

Herr Hildwein von der Stadtverwaltung Hirschhorn und Neckarsteinach erläutert anhand von Beispielen für die Beseitigung von Durchgängigkeitshindernissen, dass auch eine Reihe von kleineren Maßnahmen in der Summe einen wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der Strukturqualität der Oberflächengewässer leisten können (Vortrag in Anlage 5, Stellwand in Anlage 11).



Herr Maron von der Fa. Sartorius und Partner aus Bensheim stellt anhand der Freilegung des verdolten Meerbaches in Bensheim dar, dass ein naturschutzrechtlicher Ausgleich - in diesem Fall für einen Bebauungsplan - selbst im innerstädtisch Bereich ein probates Mittel ist, um zur Gewässeraufwertung im Sinne der WRRL beizutragen (Vortrag in Anlage 6, Stellwand in Anlage 11).

Der Beitrag von **Herrn Ochmann, Stadtverwaltung Lampertheim**, muss krankheitsbedingt ausfallen. An seiner Stelle erläutert **Herr Dr. Billau, Regionalbauernverband Starkenburg**, spontan am Beispiel der Deichrückverlegung Kirschgartshausen (Baden-Württemberg), wie auf hessischer Seite durch weitere Maßnahmen der Stadt Lampertheim ein Biotopverbund erreicht und somit ein länderübergreifender Beitrag geleistet wird.

Frau Dr. Bodem von der Oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt fasst zusammen, wie die Belastungspotentiale des Grundwassers für die einzelnen Gemarkungen ermittelt wurden und macht deutlich, dass die tatsächliche Belastungssituation anhand von Bodenproben genauer beleuchtet werden soll. Für diesen Schritt werden Maßnahmenräume und Kooperationsräume dargestellt (Vortrag in Anlage 7, Stellwand in Anlage 11).

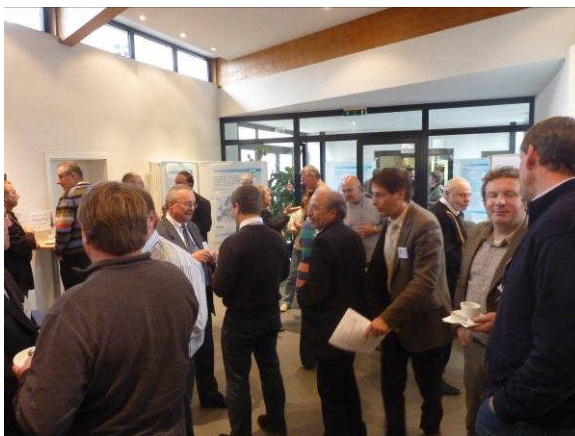
Herr Dr. Billau vom Regionalbauernverband Starkenburg und Landwirt erläutert anhand der Parameter für die Stickstoff- und Schadstoffbelastung des Grundwassers, dass und wie im Einzelnen die Belastungssituation aufgeklärt werden muss, um feststellen zu können, ob, in welchem Umfang und durch wen eine Maßnahme zur Verbesserung der Wasserqualität erforderlich ist (Vortrag in Anlage 8, Stellwand in Anlage 11).

Herr Dr. Hettler, Leiter der Stadtwerke Heppenheim, trägt stellvertretend für Herrn Bürgermeister Herbert erste Informationen aus dem Pilotprojekt zur grundwasserschonen Landbewirtschaftung Heppenheim-Kirschhausen vor (Vortrag in Anlage 9, Stellwand in Anlage 11).

Herr Sachwitz, Erster Stadtrat, Bensheim legt dar, wie im Rahmen einer übergreifenden Zielkonzeption „Interkommunaler Stadtumbau Mittlere Bergstraße 2020“ Teilziele für eine gemeinsame nachhaltige Naturraumentwicklung abgeleitet und unter anderem Maßnahmen zur Renaturierung der Weschnitz entwickelt wurden, die - integriert in das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege - neben anderen Anforderungen auch der Umsetzung der WRRL dienen (Vortrag in Anlage 10, Stellwand in Anlage 11).

Die Teilnehmer/-innen stellen keine Fragen zum Verständnis der Vorträge oder von allgemeinem Belang.

In der anschließenden „**Aktiven Kaffeepause**“ nutzen die Teilnehmer/-innen ausgiebig die Gelegenheit, an den Ausstellungswänden (Anlage 11) mit den Referenten persönlich Kontakt aufzunehmen, Fragen zu klären und ins Gespräch zu kommen.



3. Bildung der Arbeitskreise

Einführend erläutert Frau Meyer-Marquart die generellen Funktionen der regionalen bzw. thematischen Arbeitskreise (Folie 12, Anlage 2):

- Bildung eines Kompetenzteams
- Entwicklung von interdisziplinären Lösungsansätzen
- Einbeziehen aller relevanten Interessen
- Einbeziehen des örtlich vorhandenen Wissens
- Erfahrungsaustausch
- Koordination von ortsübergreifenden Maßnahmen und
- Initiierung von gemeinsamen, insbesondere ortsübergreifenden Projekten.

Frau Köppel (Untere Wasserbehörde des Landkreises Bergstraße) schlägt vier regionale und thematische Arbeitskreise vor und begründet diese sowohl fachlich (Folie 16, Anlage 2) als auch mit dem Anliegen, vorhandene organisatorische Strukturen aufzugreifen. Zur Diskussion gestellt werden:

Arbeitskreise für Oberflächengewässer (OW)

- AK OW Oberrhein
- AK OW Neckar

Arbeitskreise für Grundwasser (GW)

- AK GW Bergstraße/Odenwald
- AK GW Ried

Des Weiteren erläutert Frau Köppel die angedachten Aufgaben und den Teilnehmerkreis:

Grundsätzliche Aufgabe der Arbeitskreise Oberflächengewässer ist die „Reduzierung von Belastungen und Verbesserung der Struktur von Oberflächengewässern“. Teilnehmer könnten sein: Vertreter der/des Gewässerverbände, Kommunen, Anlagenbetreiber, Anrainer, Flurbereinigungsbehörde, Straßenbauamts, Fischerei, Naturschutzes und andere.

Grundsätzliche Aufgabe der Arbeitskreise Grundwasser ist die „Reduzierung diffuser Belastungen in Grund- und Oberflächenwässern“. Teilnehmer könnten sein: Wasserversorger, Kommunen, Landwirte, Berater, Vertreter der Wasserbehörde und der Agrarverwaltung und andere.

Als konkrete Aufgaben der Arbeitskreise schlägt Frau Köppel vor:

- Die Arbeitskreise erstellen einen Vorschlag für eine Prioritätenliste für den jeweiligen Maßnahmenraum und stimmen notwendige Handlungsoptionen ab.
- Nach Absprache können in den Maßnahmenräumen auch Pilotgemarkungen, Pilotbetriebe oder Pilotgewässerabschnitte ausgewählt werden, die als Multiplikatoren für benachbarte Gebiete fungieren.
- Die Arbeitskreise erarbeiten die erforderlichen Punkte zur Konkretisierung der Datenlage, entwickeln Vorschläge, begleiten und überwachen die Maßnahmen und berichten der Koordinierungsrunde.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, im Ried, im Bereich der Hessenwasser GmbH, kleinere Untereinheiten der Kooperation zu Fragen der Landnutzung zu bilden und übergreifende Fragen und Erfahrungen in einem gemeinsamen Arbeitskreis für Ried und Odenwald zu klären bzw. auszutauschen.

Des Weiteren werden von mehreren Seiten Bedenken geäußert, Arbeitskreise für das Grundwasser zu gründen, solange die Organisationsvorstellungen des Landes Hessen und des Regierungspräsidiums Darmstadt noch nicht geklärt und vermittelt worden sind.

Ergebnisse

Die Anwesenden einigen sich darauf, die beiden Arbeitskreise für *Oberflächengewässer*, wie empfohlen, verbindlich zu gründen.

Die erste Sitzung des AK OW Oberrhein findet statt am 24. Februar 2011 und die erste Sitzung des AK OW Neckar am 23. März 2011.

Von Seiten der Landesregierung sind die Überlegungen zur Umsetzung der Anforderungen der WRRL im Bereich *Grundwasser* derzeit noch nicht abgeschlossen. Um einer möglicherweise zukünftig landesweit einheitlichen Vorgehensweise nicht vorzugreifen, wurde für die vorgeschlagenen Arbeitskreise Grundwasser wie folgt beschlossen:

Die Bildung der Arbeitskreise AK GW Ried und AK GW Bergstraße/Odenwald wird vorerst zurückgestellt. Es wird jedoch abgefragt, wer Interesse an der Mitarbeit in einem zukünftigen Arbeitskreis hat.

Im Bereich des AK GW Bergstraße/Odenwald werden bereits Maßnahmen durchgeführt (Kooperationen in Lautertal, Lindenfels, Rimbach sowie das Pilotprojekt in Heppenheim). Es wird einvernehmlich empfohlen, den angebotenen Termin am 15. Februar 2011 zu nutzen, um die Ergebnisse des Pilotprojektes Heppenheim vorzustellen und um über weitere Neuigkeiten zu informieren sowie das weitere Vorgehen zu klären. Es sollen jedoch keine grundsätzlichen strukturellen Maßnahmen ergriffen werden, die einer landesweiten Vorgehensweise vorgreifen und/oder im Widerspruch dazu stehen.

Die interessierten Teilnehmer/-innen tragen sich an den Stellwänden für die vier vorgeschlagenen Arbeitskreise (Anlage 12) in die bereit liegenden Listen ein (Anlage 13).

Folgende Personen haben sich im Vorfeld als Ansprechpartner der Arbeitskreise zur Verfügung gestellt:

- AK OW Oberrhein - Herr Androsch (Gewässerverband Bergstraße)
- AK OW Neckar - Herr Hildwein (Gemeinde Hirschhorn und Neckarsteinach)
- AK GW Bergstraße/Odenwald - Frau Dr. Homm-Belzer (AGGL)
- AK GW Ried - Herr Allendorf (Hessenwasser GmbH & Co)

Die Ansprechpartner werden die Einladung und einen Vorschlag für die Tagesordnung des ersten Termins übernehmen.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit werden an den Stellwänden keine Ergänzungsvorschläge zu Teilnehmern und Aufgabenstellungen der Arbeitskreise, insbesondere für das erste Treffen, abgegeben.

4. Schlusswort

Herr Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter Kreis Bergstraße, dankt allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und die rege Mitwirkung trotz der fortgeschrittenen Zeit.

Die nächste und damit **'Zweite Koordinierungsrunde'** findet statt am 30. August 2011, 14:00 bis 17:00 Uhr.

Terminübersicht – bitte vormerken:

Gremium (Ansprechpartner)	Termin	Ort
AK OW Oberrhein (Hr. Androsch, Gewässerverband Bergstraße)	Donnerstag 24. Februar 2011	Wird noch bekannt gegeben
AK OW Neckar (Hr. Hildwein, Stadtverwaltung Hirschhorn und Neckarsteinach)	Mittwoch 23. März 2011 14.00 Uhr	Wird noch bekannt gegeben
AK GW Bergstraße/Odenwald (Frau Dr. Homm-Belzer, AGGL)	Dienstag 15. Februar 2011 14.30 Uhr	Heppenheim
AK GW Ried (Herr Allendorf, WHR Hessenwasser GmbH & Co KG)	Wird noch bekannt gegeben	
2. Koordinierungsrunde zur Umsetzung der Wasserrahmen- richtlinie im Kreis Bergstraße	Dienstag 30. August 2011 14.00 - 17.00 Uhr	Wird noch bekannt gegeben

Obernburg, den 22. Oktober 2010

gez. Dorte Meyer-Marquart

Anlagen:

- (1) Power-Point-Präsentation von Herrn Jäger, Bürgermeister, Lorsch
- (2) Power-Point-Präsentation der Moderatorin (Folien 1 bis 12 und 18 bis 19) und von Frau Köppel, Untere Wasserbehörde (Folien 13 bis 17)
- (3) Power-Point-Präsentation von Herrn Androsch, Gewässerverband Bergstraße
- (4) Power-Point-Präsentation von Herrn Bach, Obere Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt
- (5) Power-Point-Präsentation von Herrn Hildwein, Stadtverwaltung Hirschhorn und Neckarsteinach
- (6) Power-Point-Präsentation von Herrn Maron, Fa. Sartorius und Partner, Bensheim
- (7) Power-Point-Präsentation von Frau Dr. Bodem, Obere Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt
- (8) Power-Point-Präsentation von Herrn Dr. Billau, Regionalbauernverband Starkenburg und Landwirt
- (9) Power-Point-Präsentation von Herrn Dr. Hettler, Leiter der Stadtwerke Heppenheim
- (10) Power-Point-Präsentation von Herrn Sachwitz, Erster Stadtrat, Bensheim
- (11) Fotodokumentation der Ausstellungswände
- (12) Fotodokumentation der Stellwände für die Arbeitskreise
- (13) Listen für die Mitwirkung bzw. das Interesse an den Arbeitskreisen
- (14) Presseartikel
- (15) Teilnehmer/-innenliste